

# 4. Thema: Segen und Fluch

Buch Deuteronomium (5. Mose), 7, 1-10 und 28,45-50 (Gute Nachricht Bibel)

**7** Ihr werdet jetzt bald aufbrechen, um euer Land in Besitz zu nehmen, und der Herr, euer Gott, wird es euch gelingen lassen. Er wird sieben Völker vor euch vertreiben, die größer und stärker sind als ihr: die Hetiter, Girgaschiter, Amoriter, Kanaaniter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. Wenn der Herr sie in eure Gewalt gibt, dürft ihr keinen Friedensvertrag mit ihnen schließen. Ihr dürft sie nicht verschonen, sondern müsst den Bann an ihnen vollstrecken. Ihr dürft euch auf keinen Fall mit ihnen verschwägern. Eure Töchter dürft ihr keinem Mann aus diesen Völkern geben und für eure Söhne dürft ihr keine Frau aus diesen Völkern nehmen. Sonst könnten sie von ihnen dazu verleitet werden, sich vom Herrn abzuwenden und andere Götter zu verehren. Dann würde der Herr über euch zornig werden und euch in kürzester Zeit vernichten. Es gibt für euch nur eins: Reißt ihre Altäre nieder, zerschlagt ihre Steinmale, haut ihre geweihten Pfähle um und verbrennt ihre Götzenbilder. Denn ihr seid ein Volk, das ausschließlich dem Herrn gehört. Der Herr, euer Gott, hat euch unter allen Völkern der Erde ausgewählt und zu seinem Eigentum gemacht. Das tat er nicht etwa, weil ihr größer seid als die anderen Völker – ihr seid vielmehr das kleinste unter ihnen! Nein, er tat es einzig deshalb, weil er euch liebte und das Versprechen halten wollte, das er euren Vorfahren gegeben hatte. Nur deshalb hat er euch herausgeholt aus dem Land, in dem ihr Sklaven wart; nur deshalb hat er euch mit seiner starken Hand aus der Gewalt des Pharaos befreit. Er wollte euch zeigen, dass er allein der wahre Gott ist und dass er Wort hält. Er steht zu seinem Bund und erweist seine Liebe bis in die tausendste Generation an denen, die ihn lieben und seine Gebote befolgen. Aber alle, die sich ihm widersetzen, bestraft er auf der Stelle und vernichtet sie. Er wird nicht zögern, sondern jeden auf der Stelle vernichten, der ihn missachtet.

**28**, All dieses Unheil wird über euch kommen und euch verfolgen, bis ihr völlig vernichtet seid, wenn ihr nicht auf den Herrn, euren Gott, hört und seine Gebote und Weisungen befolgt. Daran wird dann für alle Zeiten zu erkennen sein, dass euch und eure Nachkommen der Fluch des Herrn getroffen hat. Wenn ihr dem Herrn, eurem Gott, nicht gern und voll Freude dient, aus Dank für den Wohlstand, den er euch schenkt, werdet ihr euren Feinden dienen müssen, die der Herr gegen euch aufbietet, und ihr werdet dabei von Hunger und Durst gequält, ihr werdet nichts anzuziehen haben und an allem Mangel leiden. Der Herr wird euch unter ein eisernes Joch zwingen, bis ihr alle umgekommen seid. Er wird aus weiter Ferne ein Volk gegen euch heranzuführen, dessen Sprache ihr nicht versteht. Wie der Adler herabstößt, kommen sie über euch und kennen kein Erbarmen, auch Kinder und Greise metzeln sie nieder.

## Gedanken zu Segen und Fluch

Wir befinden uns als Gesellschaft in einer dramatischen Situation. Führende Politiker meinen, es wäre die größte Herausforderung für unser Land seit Ende des 2. Weltkrieges. Die Brisanz liegt wohl darin, dass für die meisten Leute alles sehr harmlos erscheint. Die Fachleute sehen andererseits eine drohende Katastrophe heraufziehen. Deshalb erleben wir als freiheits- und demokratieliebende Menschen für uns bisher Ungewohntes: demokratische Grundrechte werden gezwungenermaßen eingeschränkt, besorgte Politiker machen scharfe Ansagen. Sie fordern die strikte Einhaltung der von Virologen vorgeschlagenen Maßnahmen. Sogar mit empfindlichen Strafen bei Nichteinhaltung wird gedroht. „Halten sie sich an die Regeln!“ – so appellierte die Kanzlerin in ihrer Ansprache Mitte letzter Woche. Vielleicht werden Generationen nach uns über ein solches Verhalten der heute Regierenden den Kopf schütteln: „Wie konnten die nur...“. Rückblickend lässt sich leicht urteilen über Ereignisse, in denen man nicht selbst steckt.

Wenn wir aus heutiger Sicht auf das Geschehen in biblischer Zeit schauen, wie es in den Kapiteln 7 (Verse 1-10) und 28 (Verse 45-50) des 5. Buches Mose (Deuteronomium) geschildert wird, könnte es uns ähnlich ergehen: „Wie konnte Gott nur...“. Das dort beschriebene Handeln Gottes erscheint uns aus heutiger Sicht überzogen hart und seine Ansagen unbarmherzig. Der Gott, der uns in anderen biblischen Aussagen als liebender und barmherziger Vater vor Augen geführt wird, wirkt auf uns in diesen Worten geradezu furchteinflößend: Das von ihm aus Gnade erwählte Volk soll bei der Eroberung des Landes Kanaan gegen die dort lebenden Völker unbarmherzig vorgehen, sich nicht mit ihnen verbinden, sondern den Bann an ihnen vollstrecken und ihre religiösen Stätten vernichten. Andererseits drohte er seinem eigenen Volk, dass es ebenfalls schreckliche Zeiten durchleiden würde, wenn... ja, wenn es nicht auf seinen Gott hört.

Das Volk Israel befand sich in einer Ausnahmesituation. Gott hatte es aus der Sklaverei befreit und wollte es zukunftsfähig machen. Dazu gehörten Weisungen, die für Israel mehr als überlebenswichtig waren. Sie sollten über die Ausnahmesituation hinaus den Menschen in seinem Volk helfen, das Zusammenleben untereinander und die Beziehung zu Gott zu fördern. Deshalb die drastischen Warnungen Gottes an die Adresse seines Volkes. Dabei dürfen wir nicht übersehen, welchen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg – man könnte auch Segen dazu sagen - Gott seinem Volk in Aussicht stellte. Er wollte, dass das „Projekt Neuanfang“ mit seinem Volk gelingt. Sein ganzes Engagement, seine ganze Liebe steckte er da hinein.

Manchmal sind harte Ansagen nötig, damit Schlimmeres verhindert wird. Mehr als manchmal ist es nötig, sich auf das zu besinnen, was Gott uns „anweist“, zu tun. Er möchte, dass wir jederzeit seine Gebote und Weisungen ernst nehmen und leben. All das ist eingebettet in dem, was Gott seinem Volk an Positivem verheißt. Vielleicht könnte man in Anlehnung an die Worte von Angela Merkel die Aussagen im Buch Deuteronomium (5. Buch Mose) so zusammenfassen: „Beachte die Regeln, dann wird es dir gut gehen.“

Pastor Jörg Zacharias